



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Seelen-Hülff Für Krancke und Gesunde

Nakatenus, Wilhelm

Cöllen, 1681

Vierter Theil. Vbung fürmehmster Tugenten.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60112](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60112)

H. Sebastiane / H. Roche / H. H. M.
 Euch hat Gott zur vermehrung ewe-
 rer Glory / wegen der groß und viel-
 fältigen ihm zu lieb außgestandenen
 Schmerzen / die Gnad verliehen /
 daß auff ewer begehren die Kranck-
 heiten von uns armen Sündern off-
 werden hingenommen. Ich bitte euch
 demütiglich / ihr wollet bey Gott in
 der himmlischen Glory unablässlich
 für mich anhalten: damit ich von die-
 ser schwachheit erledigt / ihm besser
 ins künfftig dienen / und sein Lob und
 Preiß verkündigen möge / Amen.

Vierter Theil.

Übung fürnehmster Tugendten in
 Kranckheiten.

Glaubens / Hoffnung / Liebe

Dann auch

Demuth / Gedult / Auffopfferung
 seiner selbst / &c.

1. Übung des Glaubens.

Ich glaub O Herz / hilff meinem
 Unglauben / Marc. 9. 24.

Ich glaub in Gott Vatter / all-
mächtigen / Schöpffer Him-
mels und der Erden.

Und in Jesum Christum seinen
einigen Sohn unsern Herrn.

Der empfangen ist von dem H.
Geist / geboren auß Maria der
Jungfrauen.

Gelitten under Pontio Pilato / ge-
kreuziget / gestorben und begraben.

Abgestiegen zu der Hölle / am
dritten Tag wieder auffstanden
von den Todten.

Auffgefahren zu den Himmeln /
sitzet zur Rechten Gottes des all-
mächtigen Vatters.

Von dannen er kommen wird / zu
richten die Lebendigen und die Tod-
ten.

Ich glaub in den H. Geist.

Ein heilige allgemeine Kirch / Ge-
meinschaft der Heiligen.

Aufferstehung des Fleisches.

Und ein ewiges Leben / Amen.

Gebet.

Altmächtiger ewiger Gott und
 Herz / auff die jetzt gesprochene
 Glaubens-Articulen hab ich den heil-
 ligen Lauff empfangen : In diesem
 Glauben bin ich zu einem Kind deiner
 Kirchen und Erben des Himmel-
 reichs angenommen : Dafür dir / O
 Gott / Lob und Dank sey in Ewig-
 keit. Viele tausend Martyrer und
 Auserwählten seynd auff diesen
 Glauben gestorben. Ich bitte / Da-
 lergütigster Vatter / du wollest diesen
 allein seligmachenden Glauben durch
 den H. Geist in meinem Herzen ver-
 siegeln und stärken; damit ich in dem-
 selbigen den Lauff meines Lebens be-
 ständig möge vollenden / und das Ziel
 und End / zu welchem du mich er-
 schaffen hast / das ist / die ewige Selig-
 keit / erlangen möge. Durch Chri-
 stum unsern Herrn / Amen.



Bekantnus des Glaubens / nach
Ordnung des Concilii von Orient.

Ich N. glaub und bekenne mit be-
ständigem Herzen alle und jede
stück / so in dem Christlichen Glau-
ben / den die H. Römische Kirch auff
diese Weiß gebraucht / verfasset seynd.
Nemblich: Ich glaube in einen Gott
Vatter den allmächtigen / Schöpf-
fer Himmels und der Erden / aller
sichtbaren und unsichtbaren Din-
gen: Und in einen Herrn Jesum
Christum / den eingebornen Sohn
Gottes / auß dem Vatter geboren
von Ewigkeit / Gott von Gott / Licht
vom Licht / wahrer Gott vom wah-
ren Gott / geboren und nit erschaf-
fen / gleicher Substanz und Wesens
mit dem Vatter / durch den alle Ding
erschaffen seynd. Der umb uns Men-
schen und unsers Heyls willen vom
Himmel herunder gestiegen / und
durch den Heiligen Geist auß Ma-

ria der Jungfrauen Fleisch an sich
genommen hat / und ist Mensch wor-
den. Er ist auch für uns unter Pontio
Pilato gecreuziget / hat gelitten / ist
gestorben und begraben worden. Und
am dritten Tag / laut der Schrifft
wiederumb auffstanden von den
Todten. Er ist auffgefahren in den
Himmel / sitzet zu der Rechten Gottes
des Vatters / und wird wiederumb
kommen mit Herrlichkeit zu richten
die Lebendigen und die Todten / wel-
ches Reichs kein End wird seyn. Ich
glaube auch in den H. Geist / den
lebendigmachenden Herrn / der vom
Vatter und Sohn hergeheth : der
samt dem Vatter und Sohn zu-
gleich angebetten und geehret wird
der da geredt hat durch die Prophe-
ten. Ich glaub auch ein einige / heil-
ge / allgemeine und Apostolische
Kirch. Ich bekenne einen Lauff
vergebung der Sünden / und wart
auff die aufferstehung der Abgestor-
benen

benen/und auff ein ewigs zukünfftigs
Leben/Amen.

Alle Apostolische geistliche Sa-
kungen / sampt allen andern Ord-
nungen und Gebräuchen der Catho-
lichen Kirchen nimm ich an / und
halt sie festiglich. Die H. Schrift
verstehe ich / und lasse sie zu in-und
nachdem verstand / welchen unsre H.
Mutter die Christliche Kirch bisher
gehabt / und noch hält: seytemal ihr
allein zugehört den wahren verstand
und auflegung der H. Schrift von
dem falschen zu unterscheiden.

Ich wil auch gemelte H. Schrift
allezeit nach der einhelligen aufle-
gung der H. Vätter verstehen / an-
nehmen/und nit anderst.

Ich glaub und bekenn / daß war-
lich und eigentlich sieben Sacramen-
ten des newen Testaments von Chri-
sto Jesu unserm Herrn selbst einge-
setzt / und dem menschlichen Ge-
schlecht sehr nützlich / wiewol nit alle

E 7

einem

einem jeden Menschen zur Seligkeit
 nothwendig seynd: als nemlich/ der
 Tauff / die Firmung/ das Sacra-
 ment des Altars/ die Eusz / die letzte
 Oelung/ die Priesterweyhe / die Ehe
 und daß durch diese Sacrament den
 Menschen Gnad mitgetheilet werde
 auß welchen allen der Tauff / Fir-
 mung und Priesterliche Weyhung
 ohn Gottslasterung und grosse Sünd
 nicht mögen wiederholt / und zum
 andernmal gebraucht werden. Ich
 nimm auch an und laß zu alle ge-
 wöhnliche und bewehrte Bräuch /
 in der Christlichen Catholischen Kir-
 chen bey der öffentlichen herrlichen
 darreichung jetzt gemelter Sacramen-
 ten gebraucht werden. Desgleichen
 glaub ich auch alles sämptlich und
 sonderlich / was von der Erb-Sünd
 und Rechtfertigung des Sünders
 im heiligen allgemeinen Concilio zu
 Trient erklärt und beschloffen wor-
 den. Ich bekenn auch und glaub/ daß

in dem hochheiligen Ampte der Mess:
Gott dem Herrn ein wahres / ey=
gentliches und versöhnliches Opffer
für die Lebendige und Todten auff=
geopffert werde. Daß auch in dem
allerheiligsten Sacrament des Al=
tars warhafftig / leiblich und we=
sentlich zugegen seye der Leib und
das Blut mit der Seel und Gott=
heit unsers Herrn Jesu Christi / und
daß die ganze Substanz des Brods
in den Leib / und die Substanz
des Weins in das Blut Christi
verwandelt werden: welche Wand=
lung die Christliche Catholische
Kirch Transubstantiationem, das ist /
Ein Verwandlung einer Sub=
stanz in die andere nennet. Ich
glaub auch und bekenn / daß under
einerley Gestalt der ganze unzer=
theilte Christus vollkommentlich /
und das wahre Sacrament seines
Fronleichnams genossen und em=
pfangen werde. Ich glaub auch festig=
lich

E S

lich

lich / daß ein Fegewer seye / und daß
die Christglaubige Seelen daselbsten
durch die Fürbitt der Glaubigen le-
bendigen Menschen Trost und Hülf
empfaßen. Item / daß man auch die
lieben Heiligen / so mit Christo re-
gieren / ehren / und anrufen soll
und daß sie auch Gott für uns bitten.
Darzu auch / daß ihre Heylthumb
in Ehren sollen gehalten werden. Ich
halt beständiglich dafür / daß man
die Bildnüssen Christi / der Mutter
Gottes / und anderer Heiligen auff-
halten / auch denselbigen gebührende
Ehr und Reuerenz erzeigen soll. Ich
glaub auch für gewiß / daß Christus
der Herz den Gewalt des Ablass der
Kirchen gegeben hab. Auch / daß
desselbigen Ablass Gebrauch der
Christenheit gar heylsam seye. Ich
bekenne auch die H. allgemeine Apos-
tolsche Kirch für eine Mutter und
Meisterin aller anderen Kirchen. Ich
versprich auch / und gelobe mit ei-
nem

nem Schwur wahren Gehorsam
dem Römischen Bischoff / als des
H. Petri Obersten Apostels Nach-
kömmling / und des Herrn Jesu Chri-
sti allhie auff Erden Statthaltern.
Dergleichen alle andere stück / so
von den Heiligen Canonen und all-
gemeinen Concilien : Fürnemblich
aber von dem H. Tridentinischen
Concilio auffgesetzt / verordnet /
und beschlossen worden / bekenn
und nimm ich unzweiffentlich an.
Hergegen aber alle Irthumben /
Lehrstück und Ketzereyen / so von
gemelter Catholischen Kirchen bis-
her verdammt / verworffen und ver-
flucht seynd / oder nachmals ver-
dammt / verworffen und verflucht
sollen werden / die verdamme / ver-
werffe und verfluch ich ebenmässig.
Diesen wahren Catholischen Glau-
ben / aussershalb den niemand kan se-
lig werden / welchen ich jetzt frey-
willig bekenn / und warhafftig halte /

wil ich auch (mit Hülf Gottes) bis
 an mein letztes End ganz unwider-
 sprechlich / unverwirt und unverletzt
 halten und bekennen. Wil auch / so
 viel mir möglich / allen Fleiß anwen-
 den / daß dieser rechte und warhafftige
 Glaub von meinen Vnderthanen /
 und allen denen / so meiner Sorg be-
 fohlen / gehalten / gelehrt und gepre-
 digt werde. Das verheisse / gelobe
 und schwöre ich N. So helff mir
 Gott / und die Heilige Gottes Evan-
 gelia. Im Anfang war das Wort /
 und das Wort war bey Gott / und
 Gott war das Wort. Jo. 1.

Übung des Glaubens mit andächtiger
 protestation.

Ich elender sündiger Mensch be-
 zeuge hiemit vor Gott dem all-
 mächtigen Vatter / vor seinem Sohn
 Jesu Christo / und vor dem H. Geiße
 einem wahren / einigen Gott und
 Herrn // vor der gebenedeyten Jung-
 frau

frauen und Mutter Maria / vor al-
len lieben heiligen Engelen / und vor
der ganzen triumphirenden und
streitbaren Kirchen / daß ich in der
rechten Gemeinschaft und wahren
Catholischen Kirchen Gottes auff
Erden begehre zu leben und zu ster-
ben / wie einem gehorsamen Glied
Jesu Christi gebühret / dafür ich mit
Mund und Herzen mich öffentlich
bekenne: Und glaube festiglich / daß
in der Römisch = Catholischen Kir-
chen der Geist der Wahrheit ist / und
was draussen ist / mit Irthumb und
falscher Lehr erfüllet sey: In ihr
allein ist das wahre Evangelium
Christi und dessen aufrichtige auß-
legung: In ihr seynd die Heilige
Sacramenten: In ihr allein wird
Gott recht erkennet: In ihr allein
werden wir mit dem thewren / selig-
machenden Blut Christi begossen /
In ihr allein können wir der Gött-
lichen Gnad gewärtig seyn / unserer

Sünden vergebung hoffen / und das ewige Leben erlangen.

In diesem Heiligen Glauben opfere ich meinen Geist dem allmächtigen Gott : und wan der Tod mich überwältigen würde / begehre ich daß meine Seel in demselbigen Glauben außfahre. Dan ich wil in demselben vor dem Richterstuhl Christi erscheinen / und eines gnädigen Urtheils gewärtig seyn.

Ich sage dir Dank / mein allergütigster Gott und Herz / daß du mein Herz mit diesem H. Glauben erleuchtet / und mich bishero in demselbigen erhalten hast / demütiglich bittend / du wollest mich darin bis an mein End beständig erhalten / und der Belohnung genießten lassen.

Was nun dieser Bekantnus je mögte zuwider lauffen mit Gedanken / Worten / oder Wercken: dargegen protestire ich jetzt / daß solches wider meinen Willen seyn werde / und begehret

gehre / daß es weder vor Gott im
Himmel / weder vor den Menschen
auff Erden gelten solle. Wil also / und
verspreche abermal in dieser meiner
Glaubens-Bekantnus zu leben / und
zu sterben im Nahmen des Vatters /
und des Sohns / und des H. Gei-
stes / Amen.

1. Übung der Hoffnung.

Nit starkem Vertrauen nimm
ich meine Zuflucht zu der un-
endlichen Barmherzigkeit Gottes /
all meine Hoffnung und Zuversicht
setze ich auff das bitter Leyden und
Sterben meines Heylands Christi
Jesu / welches er für mich seinem
himmlischen Vatter immer thut
auffopfferen / und dadurch mein Heyl
und ewige Seligkeit begehret. Ich
sage vertraulich mit dem Heiligen
Paulo : Christus Jesus ist kommen
in diese Welt / alle Sünder selig zu
machen / unter welchen ich der für-
nehmst

nehmst bin. Also wil ich unerschrocken bis in mein lestes End verbleiben: Wan schon der leidige Sathan mir meine schwere und vielfältige Sünden würde vorhalten; Diese alle wil ich werffen in das H. Blut meines Herrn Jesu Christi: da werden sie / wie ein Sandkörnlein von dem weiten unergründlichen Meer erschlungen und vertilget werden. Darumb spreche ich mit David: Ruff dich / O Herz / wil ich hoffen: und werd in Ewigkeit nit schamroht stehen.

2. Übung der Hoffnung / bey einem Crucifix-Bild.

S Eine Bildnus am Creus / O Christe Jesu / ruffet mir zu / wie grosse Lieb du gegen mich tragest; dan alle die Pein und Marter hast du für mich aufgestanden / damit ich dadurch das ewige Leben erlangen mögte. Ich ware krank zum Tod / ja zum ewigen Tod: durch deine H.

Wun

Wunden bin ich gesund gemacht.
Ich ware ganz arm und bloß: durch
deine eusserste Armuth bin ich reich
worden. Ich war ganz mit dem Un-
flath meiner Sünd besudelt / also
daß Gott billig ein abschewen vor
mir hatte: mit deinem heiligen Blut
bin ich reichlich übergossen und ge-
reiniget worden. Das geringste tröpf-
lein wäre genug gewesen die gan-
ze Welt von ihren Sünden abzu-
waschen / doch hast du all dein heilig-
stes Blut auß deinem ganzen Leib /
auß Händen und Füßen / auß dei-
nem gebenedeytem Haupt / und so
gar auß deinem zerstochnen Her-
zen / zum Zeugnis deiner unendli-
chen Liebe / die du zu mir tragest / ver-
giessen wollen / damit ich zur Ehr und
Herlichkeit deines Reichs befördert
würde. Wer soll auff dich / O Je-
su / mit hoffen und vertrauen? wie
kannst du denselbigen verwerffen /
oder verlassen / für welchen du so viel
gelit-

gelit-

gelitten hast? Der du biß zu dieser
 Stund zur Rechten deines himmli-
 schen Vatters sitzest / und immer für
 mich anhaltest. Der du ihm ohn un-
 terlaß deine H. Wundmahlen für
 meiner Seelen Heyl auffweist?
 An dich / O Jesu / wil ich mich fast
 mit den Armen meines Glaubens
 und Bertrawens halten: so kan ich in
 Ewigkeit nit vergehen.

3. Übung der Hoffnung.

GArmherziger Gott und Herr /
 wie kan ich verzagen / oder zweif-
 felen an vergebung meiner Sünden /
 sintemal dein Eygenschafft ist dich
 allzeit zu erbarmen und zu verschö-
 nen. Ja dir ist es eine sonderbare Ehr
 und Frewd / den Sünder zur Gna-
 den auffzunehmen / und ihn selig
 zu machen: Vnd wie kanst du / O
 himmlischer Vatter / uns Men-
 schen etwas versagen / nachdem du
 deinen eingebohrnen Sohn uns ge-
 schenck

schenckst hast / und denselbigen zu unserm Richter gesetzt / der uns so hefftig liebet / daß er bereitwillig wiederumb für uns sterben würde / wann solches zu unserm Heyl nothwendig wäre ? Du wirst ja / O gütigster Vatter / das Werck deiner Erlösung / welches so ernstlich angefangen / biß zum End vollführen ? Wie ein Vatter seiner Kinder sich erbarmet / also erbarmest du dich unser. Du hast David den Ehebrecher und Mörder : Den gottlosen König Manassen : Den Apostel Petrum / der deinen Sohn drey mal so liederlich verläugnet : Paulum / der denselbigen in seiner Kirchen so grausamlich verfolget / zur Gnaden aufgenommen ? Warumb soll ich dann an deiner Gnaden zweiffelen ? O du meine Seel / hoffe und vertraue auff Gott deinen Herrn / du wirst seine Gütigkeit in seinem Reich noch ewiglich loben und preysen :
Er

Er ist das Heyl deines Angesichts /
und dein allergnädigster Gott und
Herz / Amen.

Heilige Spruch auß dem 24.
und 70. Psalmen Davids.

Zur Übung der Hoffnung.

Aß dich / O Herz / hoffe ich : laß
mich nicht zu schanden werden.

Laß mich nicht meinen Feinden
zum Spott werden : dan keiner wird
zu schanden / der deiner mit vertrauen
erwartet.

Du bist der Gott meines Heyls :
täglich erwarte ich deiner.

Gedenck / O Herz / an deine Barm-
herzigkeit / und an deine Güte :
die von Anbeginn der Welt her ge-
wesen ist.

Gedenck nicht der Sünd mei-
ner Jugend : noch meiner Unwis-
senheit.

Um deines Nahmens willen /
O Herz / sey gnädig meiner Misse-
that : dan deren viel seynd.

Alle deine Weg/ O Herz/ seynd
Barmherzigkeit und Wahrheit.

Meine Augen wil ich stets auff dich
richten: du wirst meine Fuß auß den
Stricken ziehen.

Siehe/ O Herz/ auff mich/ und
sey mir gnädig: dan ich bin einsam
und elend.

Die Angst meines Herzens ist groß
und vielfältig worden: hilf mir auß
meinen Nöthen.

Siehe an meinen Jammer und
Elend: und verzeyhe mir alle meine
Sünd.

Siehe/ mein Feind hasset mich/ be-
wahr meine Seel / und erlöse mich:
laß mich nit zu schanden werden/ dan
ich traw auff dich.

O Gott/ erlöse Israel: auß allen sei-
nen Nöthen.

Sey mir ein starker beschirmen-
der Gott / und ein wohlbewahrte
Statt. Hilf mir: dan du bist mein
Fels und Zuflucht.

Du

Du bist / O Herz / meine Gedult:
du bist meine Hoffnung von Jugend
auff.

Auff dich bin ich befestiget vom
Mutter-Leib an: du bist von Kindheit
auff mein Beschirmer.

Meine Feind jagen mir nach / O
Gott / sey nicht fern von mir: Mein
Gott / hab acht mir zu helfen.

Sie suchen mein Unglück / ich
aber wil immerdar auff dich hoffen:
und dein Lob immerdar vermehren.

Wer ist / O Gott / dir gleich? du
lässest mir grosse und vielfältige trüb-
samen sehen / wende dich umb / und
mache mich wieder lebendig: auß der
Tiefe der Erden führest du mich wie-
der herauff.

Du tröstest mich / darumb ich dir
auch dancke: und deine Treu / mein
Gott / immer lobe.

Ehr sey dem Vatter / und dem
Sohn / und dem H. Geist. Als er war
im Anfang / jetzt / und allweg / und zu
ewigen Zeiten / Amen. Übung

Übung der Liebe
zu Gott dem Vatter.

S Du ich dich / mein Gott / mein
himmlischer Vatter / mit lieben /
der du mich von Ewigkeit her so heif-
tig geliebet / und deinen eingebornen
Sohn mir zu lieb hast dargeben? Ver-
gibt mir / daß ich hingegen dir zu lieb /
O Gott / zu einem vollkommenen
Brandopffer werde! Wer gibt mir /
daß ich in deiner Liebe mit den Sera-
phineren immer brinne / und mit ewi-
gem Lieb = Band mit dir verbunden
werde! O Göttliches Lieb = feuwr / wel-
ches du immer brennest / und nie er-
löschest / zünde mich an / auff daß ich
meinen so liebwürdigen Gott / wie
ich schuldig bin / auß ganzem Her-
zen / auß ganser Seel / auß ganzem
Gemüth / und allen Kräfften im-
mer und ewiglich möge lieben /
Amen.

2. Übung

2. Übung der Liebe.

zu Gott dem Sohn.

Soll ich dich nicht lieben / O eine-
 geborner Sohn Gottes / du
 ewiges Wort / du Glanz und Bild-
 nis deines himmlischen Vatters: der
 du mir zu lieb meine armselige Natur
 und Wesen hast angenommen / und
 den schmähtichsten Tod / mich vom
 ewigen Tod zu erretten / hast aufge-
 standen? Soll ich dich / meinen so lie-
 ben Gott und Heyland nicht lieben?
 Soll ich nicht auch dir zu lieb / O
 Jesu / gern sterben wollen / insondere-
 heit / wan du an meinem Tod einen
 Gefallen hättest? Gern / O Jesu /
 gern wil ich dir zu lieb jetzt sterben /
 wan es dir also beliebig ist. Das allein
 bitte und begehre ich / daß ich sampt
 deinen lieben Auserwählten mit dir
 in ewiger Liebe möge ewiglich verei-
 niget und verbunden / und in Ewig-
 keit von dir nit abgescheiden wer-
 den / Amen.

3. Übung

3. Übung der Liebe

zu Gott dem H. Geist.

Soll ich dich mit lieben / O H.
 Geist / O Trost meiner beäng-
 stigten Seelen / O Stärcke meiner
 Schwachheit / O Liecht meiner Fin-
 sternus? soll ich dich mit lieben / O du
 mein Gott und Herz / durch welchen
 in mir das Göttliche Ebenbild / so
 durch die Sünd des Adams verderbt
 gewesen / im H. Lauff renewert / und
 zu voriger Gestalt ist wiederbracht.
 Durch welchen ich von allen Sün-
 den gereinigt / und mit meinem Er-
 schöpffer versöhnet und geheiligt
 bin? soll ich dich mit lieben / der du das
 Göttliche Lieb feur und der Funn-
 quell aller Güte bist? O H. Geist! O
 du mein Gott und alles / der du mit
 dem Vatter und Sohn eines We-
 sens / einer Macht und Herzlichkeit
 bist / ich liebe dich nicht weniger als
 den Vatter und Sohn / das ist / ich
 liebe dich über alles / als meinen eini-
 gen

S

gen

gen allerliebsten Gott und Herrn/
dem alle mögliche Liebe aller Creatu-
ren gebührt zu ewigen Zeiten/Amen.

4. Übung der Liebe

Zu der allerheiligsten Drey-
faltigkeit.

Erlte dich/D allerheiligste Drey-
faltigkeit / das Werk deiner
Händen nicht lieben? Nach deinem
Ebenbild hast du mich erschaffen/hast
mich zu einer edelen Creatur ge-
macht/welcher alle andere Creaturen
dienen und auffwarten. Soll ich dich
nit lieben? In deinem Nahmen/D
allerheiligste Dreyfaltigkeit / bin
ich gezeichnet und getaufft worden/
hast mich zu dieser Erden gesandt/
daß ich eine geringe Zeit auff derselbi-
gen meine Lieb und Treu dir bewei-
sen / und nachmal in beständige
Liebe und ewiger Freud bey dir wohn-
en solle / und aller deiner Güter ge-
niessen

miessen. O Gott meiner Seelen / O
Trost meines Herzens / ach hät-
te ich dich immer / wie ich schuldig
bin / geliebet ! O wie schmerzt es
mich / daß ich dich nit allweg gelie-
bet habe ! Ach mögte ich dich noch
in gegenwärtigem meinem betrüb-
ten Stand also lieben / daß ich alle
versaumnus der Liebe meines ver-
stossenen Lebens mögte erstatten !
Gib mir jetzt ein solche Lieb / O du
unerschöpflicher Brunn aller wah-
ren Liebe / durch welchen ich solchen
Verlust ergänzen möge. Laß diesel-
bige Liebe ihre gebührende Höhe /
Tiefe / Breite und Länge haben.
Ich begehre ein so hohe Liebe / die
sich über alle irdische Ding er-
schwinge / und dir alleinig meinem
Gott und Herrn anhangen : dan der
jenige weniger Liebe hat / so etwas
anders auffer dir / O Gott / liebet /
welches er umb deinet willen nit lie-
bet. Ich begehre ein so tieffe Lieb /

die auff wahre Demuth beständig ge-
gründet / ihre Lieb-Pfeil immer zu
hin auff schieße / und hingegen von
deiner Lieb Süßigkeit ohn unterlaß
verwundet werde. Ich begehre ein so
breite Lieb / die sich außstrecke zu erfül-
lung aller deiner Gebott und Evan-
gelischen Vollkommenheit: krafft de-
ren ich nicht allein meine Freund / son-
dern auch meine Feind nach deinem
Göttlichen Wohlgefallen herzlich
umfasse. Ich begehre ein so lange
Lieb / die weder Ziel noch Maß habe /
krafft deren ich dich / O allerheiligste
Dreyfaltigkeit / nit allein zeitlich; son-
dern ewiglich möge lieben / Amen.

5. Übung der Liebe

zu Gott.

Was ist es wunder / O Gott / daß
dich alle Auserwählten immer
lieben / und mit Lieb dir so bereitwil-
lig dienen? Dan nichts annehmli-
chers / nichts süßers / nichts frewdi-
gers ist / als sich in deine Lieb / O
Gott!

Gott/ ganz und gar versencken. Wie
 süßlich sterben alle die jenigen/ welche
 in deiner Liebe sterben! Gib mir/ O
 Gott/ die unerschänliche Gnad/ daß
 ich in deiner Liebe sterben möge / so
 begehre ich kein Augenblick länger zu
 leben / dan solch er Tod ist ein An-
 fang der ewigen Lieb und Freuden.
 Zeitlich und ewig begehre ich mit dir/
 O Gott/ in wahrer Liebe verbunden
 und verknüpfft zu seyn. Ich wil dich
 immer lieben über mein Herz / alle
 meine Gedancken / Seuffzen und
 Anmühungen sollen allein auff dich
 ziehen: Mit den Armen meiner See-
 len wil ich dich umfassen / dir an-
 hangen / und in Ewigkeit von dir nit
 ablassen.

Lieb-Seuffzer auß H. Schrifte.

Wie ein Hirsch Verlangen hat
 nach den Wasserquellen / also
 hat meine Seel Verlangen nach dir/
 O Gott. Meine Seel dürstet nach
 dem starcken lebendigen Gott. Wann
 I 3 werd

werd ich kommen / und erscheinen vor
dem Angesicht Gottes: Ps. 41. 1.

Was begehre ich im Himmel / und
was hab ich gewolt auff Erden aussert
dir! Mein Fleisch und mein Herz ver-
schmachtet / O du Gott meines Her-
zens / und mein Theil / O Gott in
Ewigkeit. Ps 72. 25.

Sprich mit dem H. Paulo. Rom. 8. 35.

W Er wilt uns scheiden von der Lie-
be Christi? Trübsal? oder Angst?
oder Hunger? oder Blöße? oder Ge-
fahr? oder Verfolgung? oder
Schwert? (wie dan geschrieben steht:
Umb deinet willen werden wir den
ganken Tag getödtet / wir seynd
geachtet wie die Schaaff / die zum
Schlachten verordnet seynd /) aber
in disem allem behalten wir die Ober-
hand umb dessen willen / der uns
geliebet hat. Dan ich bin gewiß / daß
weder Tod / noch Leben / noch Engel /
noch Fürstenthumb / noch Kräfte /
noch was gegenwärtig ist / noch was
künfftig

künfftig ist / noch Stärke / noch Höhe / noch Tieffe / noch einige andere Creatur uns wird scheiden können von der Liebe Gottes / die in Christo Jesu ist unserm Herrn.

1. Gebett Gedult zu erlangen.

Sprich mit dem H. Zu'gentio:

Gib / lieber Herr / uns hie Gedult /
Und dort vergebung aller Schuld.

GHoldseligster Jesu / der du durch deine Gedult die Stoltzheit der bösen Geistern zerstöret hast : ich bitte demüthiglich / du wollest mich deiner H. Gedult theilhaftig machen / und Gnad geben / daß ich diese meine Kranckheit mit Gedult und Demuth übertrage : verleyhe / O miltreichtester Jesu / in dem du mich äußerlich züchtigest / inwendige Gedult und Bereitwilligkeit deinem Göttlichen Willen allezeit nachzukommen / und in demselbigen mich gänzlich zu ergeben : damit also dein Lob nimmer in meinem Mund auffhöre.

§ 4

Ex

Erbarme dich meiner / O Herz/
 erbarme dich meiner / und hilf mir/
 wie du weißt / daß mir an Seel und
 Leib vonnöthen / und zur Seligkeit
 am dienlichsten ist. Du weißt alles / du
 kannst alles / du wilt auch dasjenige/
 was mir am besten ist. Der du lebst
 und regierest mit dem Vatter und
 H. Geiſt von Ewigkeit zu Ewigkeit/
 Amen.

2. Gebett Gedult zu erlangen.

Mermehre in mir / O Herz / die
 Gedult und das Vertrauen auff
 dich: auff daß ich ganz und gar mei-
 nen Willen in deinen Göttlichen
 Willen ergebe; die Krankheit und
 alles / was du mir zur Straff meiner
 Sünden heimſchieckſt / mit Dank-
 barkeit annemme / und dardurch
 mich beſſern möge / Amen.



3. Gebett Gedult zu erlangen:

Ich weiß / O Herz / und erken-
 ne / daß es müsse hier gelitten
 seyn / es sey uns Menschen lieb oder
 leyd. Ist es mir leyd / widerfess mich
 deinem Götlichen Willen / so erzör-
 ne ich dich / und mache mir darneben
 mein Herz schwärer. Ist es mir lieb /
 und mach auß der Noth eine Tu-
 gendt / so thu ich dir einen Gefallen /
 und hab darvon eine ewige Beloh-
 nung zu erwarten. Hulff dan / O Jesu
 / mir das Creuz tragen / weil du
 es selbst für mich einmal getragen
 hast: und gib Gnad / damit ichs gern
 annemme / und mich befleisse die
 durch freywillige tragung meines
 Creuzes desto ähnlicher zu werden /
 Amen.

1. Übung der Demuth:

Ich wil ist gesch. en / O Herz / daß
 du durch diese Kranckheit mich
 hast gedemütiget. dan ich bey weyren-
 der

der Gesundheit deiner und meiner
 selbst vergessen bin. Jetzt komme ich
 erstlich / bey empfindung der schmer-
 ken / bey forcht des Tods zu mir sel-
 ber / und sehe / wie eytel gewesen seyen
 alle meine Gedancken und hohe Ein-
 bildungen / darin ich bishero mein
 Lust und Frewd gehabt. O Herr / ich
 erkenne / das mir jetzt wohl geschicht /
 in dem mein grosse Hoffart und ey-
 genes Wohlgefallen durch diese Züch-
 tigung verstorret und eingehalten
 wird. Solte ich immer gesund und
 in meinem Wohlstand verbleiben /
 und unversehens durch einen ge-
 schwinden Tod hingestorben seyn /
 so wäre ich vielleicht ewig von dir /
 meiner Sünden halber / verworfen
 worden. Wohl ist / O Herr /
 geschehen / das du mich mit dieser
 bestrafung hast gedemüthiget / da-
 mit ich deine Rechtfertigung lehne /
 und verzeihen besser als sanftig
 nachfrage. Herr // ich will mich
 Genes

deiner Göttlichen Allmacht / und
werffe mich in die Tiefe deiner Weg
und Anordnungen / bittend mit zer-
knirschem und demüthigem Herken
umb Gnade und Barmherzigkeit.
Nit verwirff mich von deinem Ange-
sicht. Dan von dir geschrieben steht:
Ein zerknirsches und gedemüthigtes
Herz wirstu / O Gott / nit verschmä-
hen / Amen.

2. Übung der Demuth.

Herr / was ist der Mensch / der
bisweilen so viel von ihm selbst
machtet & Aeh wie vielen Armselig-
keiten seynd alle unterworffen / so
wohl die Reiche und Hochansehnli-
che / als die Arme und Vergessene &
seynd wir nit unwissende Menschen /
wan wir uns so grosse Einbildungen
von diesem zeitlichen Leben machen /
das doch in einem Augenblick hin-
flucht / und nimmer in einem Stand
bleibt? In Wahrheit muß ich mit Sa-
lomon aufschreyen: Eitelkeit aller

S 6

Eitelk

Eitelkeit / und alles ist lauter eytel:
 außserhalb dir / O Gott / in aller
 Demuth und Liebe dienen. und an-
 hangen.

3. Übung der Demuth.

Was mach ich / O Gott / auß mir
 selbst? was ist geringer und armt-
 seliger under allen Creaturen // als
 ein Mensch / der von deinem Göttli-
 chen Angesicht verwerffen und ewig
 zur Höllen verdammt ist? Wie viel-
 mal hab ich die Höll verdienet? Jetzt
 sollte ich billig nach deinem gerechten
 Urtheil in den höllischen Flammen
 brinnen. Ach wer bin ich! wer bin ich!
 O mein Gott und Herz !! Soll ich
 mich annoch einem einzigen Men-
 schen vorziehen // der ich würdig bin
 von Gott und allen Auserwählten
 ewig verfluchen // und nicht so würdig //
 daß ich die Himmeln anschawe / und
 von der Erden getragen werde //

Amen.

Auff

Auffopfferung seiner selbst.

Ich opffere dir auff / mein Golt:
 D und Herz / Leib und Seel / und
 alles / was in mir ist: mache mit mir /
 wie es dir beliebet. Ist dein Will / daß
 ich jetzt sterbe: Herz dein Will gesche-
 he: Du hast mir ein Ziel gesetzt / wel-
 ches ich nicht beghehre zu überschrei-
 ten / wan schon solches zu thun mir:
 wäre frey heimgestellt. Herz / wie es
 dir gefält / so mache es mit mir in
 Ewigkeit. Zu dir lauffe ich: In deine
 H. Armen wirff ich mich. Wolte
 Gott ich mögte mich dir so vollkom-
 mentlich ergeben / wie du dich im an-
 fang deines Leidens im Garten bey
 Delberg deinem himmlischen Vatter
 auffgeopffert / und in seinen Wil-
 len ergeben hast! O Jesu / diese mei-
 ner selbst auffopfferung und überge-
 bung meines Willens vereinige ich
 mit der auffopfferung und überge-
 bung deines Willens in den Willen
 deines Vatters // wie du selbste im

S 7

Garten //

Garten / und durch dein gankes Leyden / insonderheit am Stammien des H. Creuzes gethan hast / Amen.

Mein Herr ist bereit / 26. pag. 25.

Fünffter Theil.

Trostreiche Gebetter / die Kranken zum Vertrauen auff Gottes Barmherzigkeit und Begird himmlischer Ding aufzumuntern. Siehe pag. 17. und 84.

1. Gebett.

Seynd mehrintheils Wort des H. Augustini.

G Barmherziger ewiger Gott : ich setze all mein Vertrauen und Zuversicht auff das thewre Blut deines Sohns Jesu Christi / welches es umb unserer Seligkeit willen vergossen hat. Darin erhole und erquickte ich mich. Wann mich mein Gewissen beängstiget / und mich die ungezämbte passionen und bewegung des Gemüths unruhig machen : wann mir der leidige Sathan heuchlich nachstellet / und

AMEN